**Liebes Kind,**

**du hältst die nächste Ausgabe unserer Kindergottesdienst-Zeitung in der Hand. Wir hoffen du hattest ein schönen Osterfest, im kleinen Familienkreis!**

**In dieser Ausgabe geht es um den guten Hirten.**

**Viel Freude damit. Im Namen des Kindergottesdienst-Teams der Evangelischen Pfarrgemeinde A.B. Großpetersdorf grüßt Dich ganz herzlich Lisa BURK.**

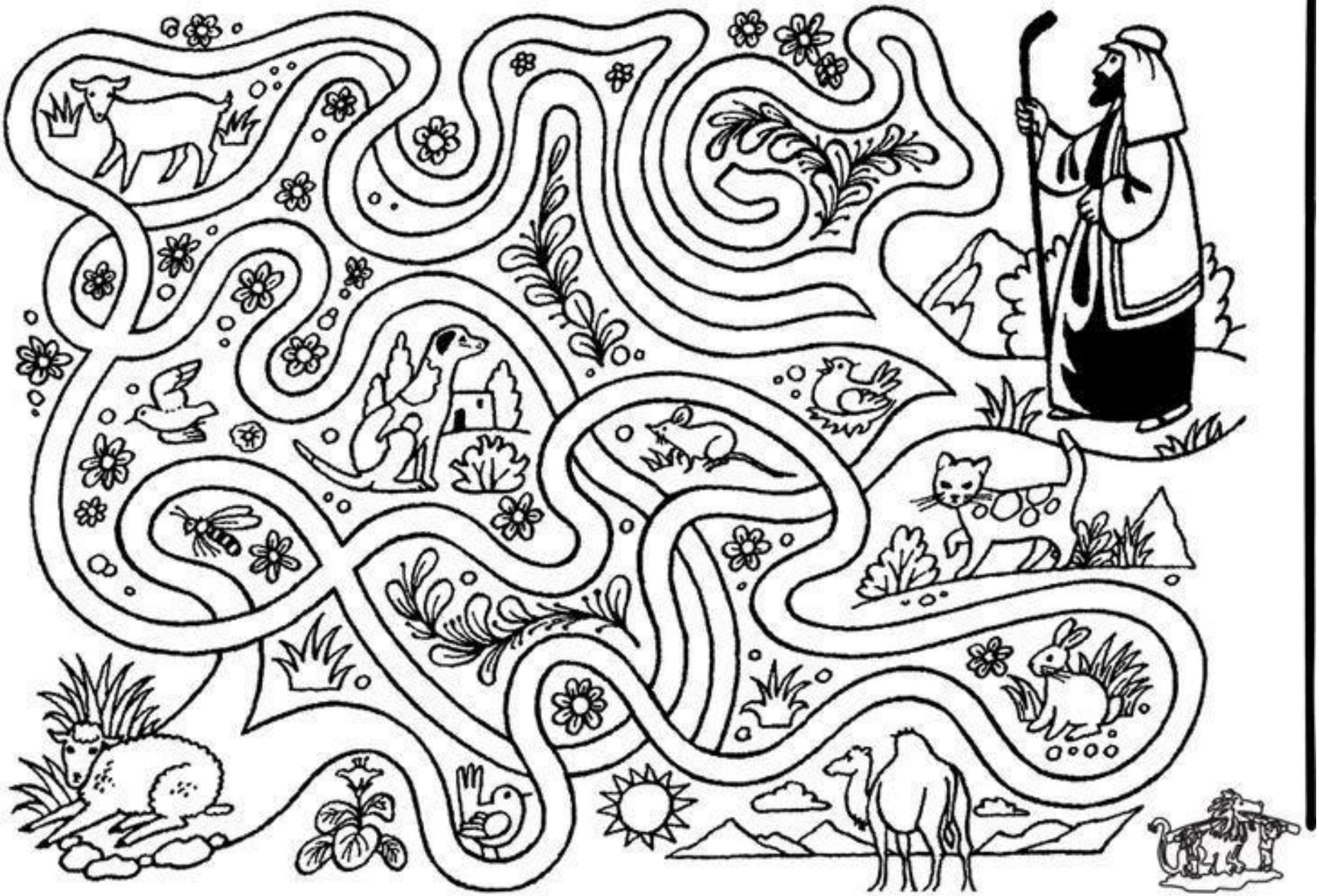
**YouTube link zum Starten:**

**https://youtu.be/OSQV_qbHbrk**

**GEBET:**

## Danke, Gott, für diesen Morgen

Danke, Gott, für diesen Morgen,
danke, dass du bei mir bist.
Danke für die guten Freunde
und dass du mich nie vergisst.
Danke für die Zeit zum Spielen,
für die Freude, die du schenkst,
und dass du an dunklen Tagen
ganz besonders an mich denkst.



# Finde den Weg und hilf dem Hirten ....
## Bibelvers: Psalm 23 (Luth)

**Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.**

Es war wieder ein wunderschöner Tag. Die Sonne schien. Es war schön warm und sie hatten alles, was sie brauchten. Das kleine Schäfchen und seine Herde hatten einen wirklich guten Hirten. Er sorgte für sie. Jeden Tag brachte er sie zu guten Weiden. Dort gab es das beste Gras. Alle wurden satt. Und natürlich suchte der Hirte immer Stellen aus, an denen die Schafe auch genug zu trinken fanden. Das war wichtig bei der Wärme. Den Schafen ging es gut. Der Hirte passte auf, dass kein böses Tier kam und den Schafen etwas tun konnte.

Auch unserem kleinen Schäfchen ging es gut. In der Bibel steht kein Name für das Schäfchen, aber vielleicht können wir ihm einen Namen geben. Wie könnte es heißen? Wir können es ja Flocke nennen. Es war weiß, wie eine kleine Schneeflocke. Flocke fühlte sich eigentlich wohl bei seiner Familie und bei dem Hirten. Insgesamt waren es 100 Schafe. Flocke spielte gerne mit ihnen.

Flocke hatte auch einen wirklich guten Hirten. Aber manchmal war ihm etwas langweilig. Immer musste es bei den anderen Schafen bleiben. Flocke schaute sich um. Die anderen Schafe ruhten sich in der Sonne aus oder fraßen gerade von dem leckeren Gras. „Da vorne das Gras sieht aber viel besser aus“, dachte sich Flocke. Das Schäfchen ging ein wenig von den anderen weg. „Hmm, schmeckt das gut. Ah, das Gras dort ist ja noch besser! … Hm, lecker. Oh, da vorne das sieht gut aus!“ Flocke freute sich über jeden Grasbüschel, den es fand. Immer weiter entfernte es sich von dem Hirten und den anderen Schafen.

Als Flocke sich umschaute, war es schon weit weg von der Herde. „Ach, egal“, dachte es, „Ich schaue mich hier noch ein wenig um, und dann gehe ich zu den anderen zurück.“ So genoss Flocke seinen Ausflug. Es war schön, endlich mal dort hingehen zu können, wo es wollte. Den Hirten brauchte Flocke jetzt nicht mehr. Es kam alleine zurecht.
Flocke war es egal, dass der Hirte gesagt hatte, alle sollen zusammen bleiben. Es genoss seinen Spaziergang.

Aber dann wurde es schon langsam dunkel. „Ich muss zurück!“ dachte Flocke erschrocken. Schnell drehte es sich um und ging den Weg zurück. Es schaute

sich um. „Wo muss ich denn jetzt lang?“ ü berlegte es. Flocke wurde immer unruhiger. Es hatte sich verlaufen. Verzweifelt lief es umher und suchte den richtigen Weg. Jetzt wurde es immer dunkler und Flocke bekam große Angst.

Die anderen Schafe waren beim Hirten geblieben. Wie jeden Abend rief er sie zusammen. Sie kamen und er führte sie in den Stall. Jedes einzelne Schaf zählte er: „1, 2, 3, 4, …23, 24, 25, …69, 70, 71, …98, 99, … Das kann doch nicht sein. Noch einmal.“ Aber wieder kam er nur auf 99 Schafe. Er schaute die Herde an. Jetzt merkte er auch, wer fehlte. „Flocke! Wo ist denn nur Flocke?“ wunderte er sich. Die 99 anderen Schafe waren da. Aber ihm war jedes einzelne Schaf ganz wichtig. Auch Flocke. „Es muss sich verlaufen haben“, überlegte er, „Ich werde Flocke suchen gehen!“ Und so ging er los, um sein eines Schaf zu suchen.

Der Hirte suchte Flocke. Immer wieder rief er laut: „Flocke! Flocke! Wo bist du?“ Dann lauschte er. Nichts war zu hören. So ging der Hirte weiter. Endlich hörte er ein leises Blöcken: „Määhhh, Määhh!“ Es klang ganz ängstlich. Der Hirte lief schnell in die Richtung, aus der er Flocke gehört hatte. Endlich fand er sein Schaf. Er nahm Flocke auf seine Arme. Flocke kuschelte sich an ihn. Es hatte so große Angst gehabt. Aber jetzt war der Hirte endlich wieder da. So trug er das kleine Schaf nach Hause.

Der Hirte schimpfte nicht mit Flocke, weil es weggelaufen war. Er freute sich einfach nur, dass er sein Schaf wieder hatte.

Als der Hirte zuhause war, ging er sofort zu seinen Freunden und zu seinen Nachbarn. „Stellt euch vor, mein Schaf war verloren, aber ich habe es wieder gefunden. Kommt, wir feiern ein Fest.“ So sehr freute er sich über das eine Schaf, dass er für alle seine Freunde ein Fest feierte Und in der Bibel steht, dass Gott im Himmel sich genauso darüber freut, wenn ein Mensch zu ihm zurückkommt. Vielleicht feiert Gott dann ja auch ein Fest!

**LINK zum anhören, nach der Geschichte:**

**https://youtu.be/_IzZ4tsR-uA**

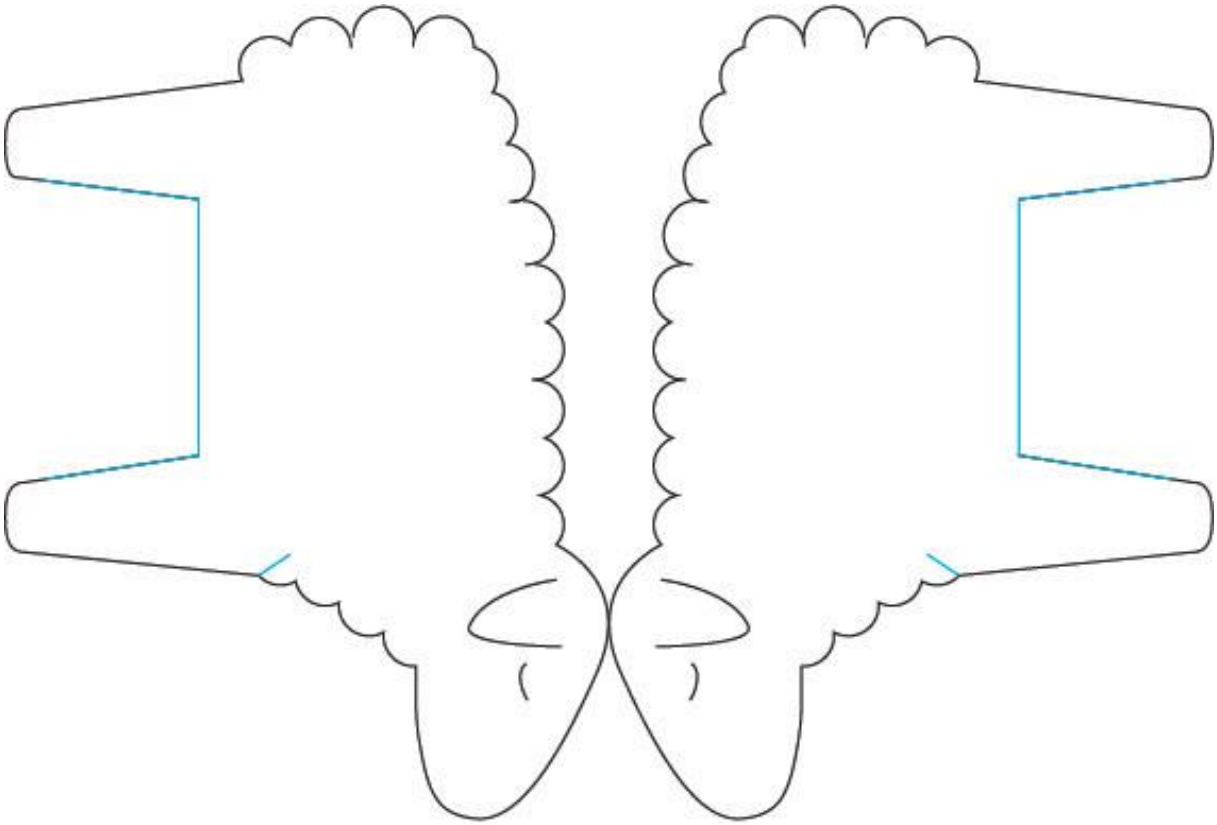
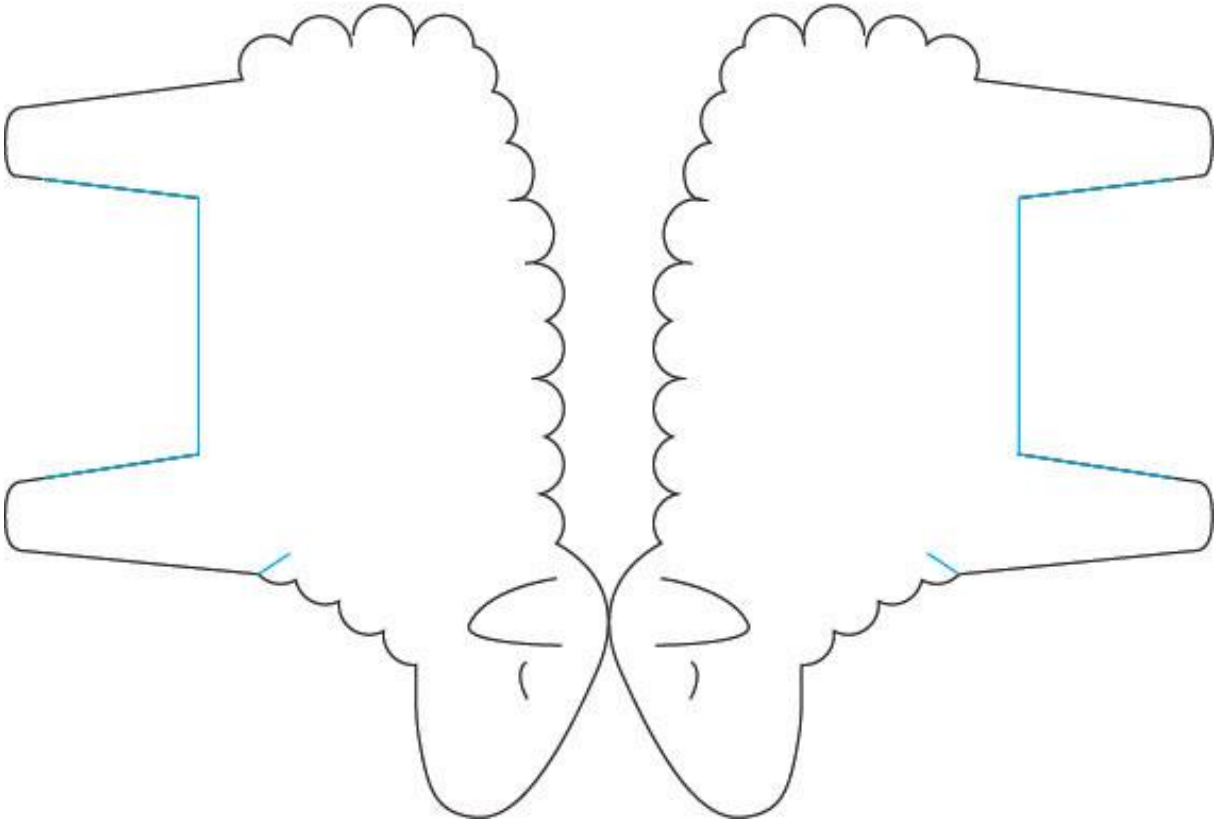
**GEDANKENANREGUNG…**

Gott ist wie dieser gute Hirte. Er will sich um uns kümmern, wie der Hirte um seine Schafe. Gott gibt uns alles, was wir brauchen. Er lässt die Pflanzen wachsen, dass wir genug Essen haben. Aber er gibt uns auch Mut und Trost und Hilfe. Er ist ein wirklich guter Hirte. Es ist schön, zu ihm zu gehören.

Gott will für uns sorgen und uns alles geben, was wir brauchen. Aber oft wollen wir unsere eigenen Wege gehen. Wir wollen selbst entscheiden, was gut für uns ist. Und so tun wir oft Dinge, die Gott nicht gefallen. Tust du immer, was Gott sagt? Oder ist es dir egal? Flocke war es egal, dass der Hirte gesagt hatte, alle sollen zusammen bleiben.

Aber Gott liebt jeden einzelnen. Auch dich! Und Gott möchte, dass du bei ihm bist, dass du mit ihm lebst. Gott schimpft nicht, Gott freut sich einfach über dich, wenn du zu ihm kommst. So wie der Hirte über sein Schaf.

**Bastelidee**

Schneide die Vorlage aus und Zeichne sie auf einem dickeren Karton nach. Dann schneidest du dein abgezeichnetes Bild aus, aber pass auf, dass sie am Kopf verbunden bleiben. Danach kommt ein Stück Karton als Abstandhalter zwischen die Beine und dann brauchst du eine Wolle. Verknote sie zu beginn und dann einfach loswickeln.
Das Ende noch mal verknoten und mit einem Gesicht, ist dein Schaf fertig.

Vielleicht möchtest du uns ein Bild von deinem fertigen Kunstwerk für den Schaukasten bei unserer Kirche schicken.
Mailadresse: carstenmarx@evang.at oder gerne auch per Post: Evang. Pfarramt A.B. Großpetersdorf, Blumentalstraße 28, 7503 Großpetersdorf